

Der Männer – Adventskalender

3.Advent



Quelle: spätmittelalterliches Bild aus dem Dom zu München

Das Jesuskind in der Krippe- einmal anders

kein Idyll .

Das Kind ist nackt und bloß

Nicht geborgen, sondern wie ausgesetzt..

In einem Korb- vielleicht ein Futtertrog- liegt oder steht es?

Die Einfassung besteht aus Zweigen mit Dornen – eher verletzend als bergend.

Fesselnde Bänder ziehen sich über Arme und Beine, das Kind wirkt alles andere als entspannt

Es blickt wach und gespannt

Über dem Kopf ein Nimbus, der gebrochen ist durch das Zeichen des Kreuzes.

Die im Vordergrund dargestellten Disteln: Zeichen von Schmerz und Tod.

Was kann dieses Bild uns Männern sagen?

Weihnachten ist kein Idyll..

Es geht nicht um einen „holden Knaben im lockigen Haar“

Sondern darum, daß ein Mensch auf diese Welt kommt

Der „aus anderem Holz geschnitzt“ ist.

Er wird als erwachsener Mann nicht den Weg des geringsten Widerstands gehen.

Er wird dahin gehen, wo es weh tut.

Er wird die lebensfeindlichen Strukturen sehen, er wird die Gewalt entlarven und sich auf die Seite der Menschen stellen, die sich arm, blind, gelähmt und ohnmächtig fühlen.

So wird er alles tödliche überwinden

Und zum „Heiland“ werden.

Für uns und die ganze Welt.

Ernst Würschinger,

Leiter des Fachbereichs Männerseelsorge in der Erzdiözese München-Freising



Kirchliche Arbeitsstelle für
Männerseelsorge